seint täglich mit Mus nahme Genntags.

Samotagonummer wird egsbentliche Unterhalsbeilage toftenlos beigegeben.

Bejugepreie:

andjahrlich 2 Mf. 20 Big. de demburg 30 Bf. Bringerter bas Bierteljahr. at ber bost besogen frei ins all geliefert 3 Mf. 17 Pfn.

gagentarten 20 Big.



für den Obertaunus-Kreis.

Mugelgengebühren:

15 Big, für die vierspaltige Beile ober beren Raum. 3m Rachrichtenteil bie Beile 30 Fi

Ungeigen

werden am Ericheinungstage möglichft frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geichafte fielle: Louisenftrage Rr. 79

Fernruf 414.

Kurze Cagesmeldungen.

Gifielturm meldete am 2. November nachmittags 4 Uhr, den Abschuß von fünf deutschen Flugzeugen durch ranzösische Kampfflieger. Tatsache ist: Wir haben peber am 1. noch am 2. November ein Flugzeug ver-

at "Berliner Lokal-Anzeiger" macht Filipescu Braganu verantwortlich für alles Unglück, das Rumänien betroffen habe. Er habe in der größten Not des Baserlandes den wichtigsten Posten in der Armee Iliescu andertraut, der erschossen zu werden verdiene.

ber haager Korrespondent der "Reuen Zürcher Zeiung" vernimmt, sinden gegenwärtig innerhalb der Entente vertrauliche Besprechungen über die Frage latt: ob es möglich sei, die Kriegsziese und Friedenswingungen der Entente in absehbarer Zeit bekannt m geben.

grang der schwedischen Telegraphenagentur. Die Welung englischer Blätter über eine neue Zusammenkunst ber Könige von Schweden, Korwegen und Dänemark vigen des Auftretens der deutschen Tauchboote wird in ber Stodholmer Presse als salsch bezeichnet.

Bergen trafen am 3. November 30 ruffifche Robefreug-Schwestern ein, die über England nach Salonifi milen.

Meldungen Mailänder Blätter aus Addia Weba sollen die Truppen des Res Mitael geschlagen md Res Mitael mit dem' größten Teil der Ueberkbenden gesangen sein.

"Times" wird aus dem britischen Haup:quartier geseldet: Obwohl sich das Wetter ausgeflärt hat, herricht in der Sommestront noch immer große Rässe. Die Grasitrichter verwandeln sich in Weiher, die Laufgräben n Bäche. Größere Infanterieaftionen sind deshalb megeschlossen. Nur die Artillerie blieb die ganze Zeit n Tätigkeit.

m Amsterdamer Blatte wird aus London geweldet, wi gestern in einer start besuchten Bersammlung der Seltic Exchange eine Entschließung angenommen urde, in der die Regierung ausgesordert wird, zu ersten, daß sie am Ende dieses Krieges von Deu.schmd jedes vernichtete Schiss und jede Lonne Schisseum zurücksordern werde.

"Echo de Paris" wird aus Saloniti gemelder: Grietichen Blättern zufolge griff eine starke albanische kande Moschopolis (Epirus) an und tötete zwei grietische Gendarmen und vier Einwohner, welche der untr dem Besehl des Leutnants Buzas errichteten Miliz machörten. Buzas selbst sowie 25 Einwohner werten vermißt. Man vermutet, daß sie von den Angreiten gesangen wurden.

Reuteriche Buro meldet: Wahrend ber letten zwölf lage wurden fieben griechische Dampfer versentt.

E "Echo de Paris" melder aus Butarest, daß der Zukand der an Typhus erfrankten Prinzessin Mircea und ks jüngsten Sohnes des Königs von Rumänien verweiselt zu sein scheine.

dung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Zar Ind Großfürst-Thronfolger sind aus dem großen dauptguartier nach Zarstoje Sielo zurückgekehrt.

Die Kriegswoche.

Die laufende Woche steht mehr unter den Eindrücken expolitischer Borgänge, als daß Kriegsnachrichten von Merer Bedentung ihrm Charafter den Stempel aufstäd, hätten. Die Bersolgung des geschlagemen russische nänischen Heers har sich die nördlichsten Bezirke Dobrudscha sortgesetzt, und wir sind nunmehr auch auf Ostuser der Narajowsa siegreich vorgedrungen: das die einzigen gemeldeten wesentlicheren Beststandschberungen. Der französische Angriss aber ist an der mit östlich der Maas eben so rasch wieder ins Stocken aten, wie er eingesetzt hatte, — Fort Baux haben wir steiwillig aufgegeben — und gleiche Ersolglosigkeit das Ergebnis der Krastanstrengungen an der Somme sieden: mit diesen Feststellungen erschöpft sich die benübersicht.

teilnahme läßt uns den Berlust des heldenmütigen de betrauern. Daß sein tapserer Geist ebenbürige iteiter in seinem gesahrvollen Beruse zurüdgelassen das ist uns selbstverständlich. Zu frohloden, daß ein in über Bord gesallen ist, dazu hat der Feind keinen

Die Plenarberatungen des Reichstages haben eine Independenten gewohnt gewesen sind. Richt eigentlich wungsverschiedenheiten der Parteien haben zu Musten geführt. Denn in der Unzufriedenheit mit der Obahung des Belagerungszustandes und seiner beiden der, der Preßzensur und der Schuthaft, waren die diedemten Gruppen unter einander ziemlich einig, und beidensten Gruppen unter einander ziemlich einig, und beiden sozialdemotratischen Fraktionen gewechselt den. Aber man hat Anstoh genommen an dem angebin lasten, geschäftsmäßigen Tone, in dem der Staatsmät Selsserich den Bericht von vermeidbaren behörden liebergriffen und Unzuträglichkeiten entgegengemen hatte, der von dem Abgeordneten Dittmann vor-

getragen, aber auch von Zugehörigen weiter rechts stehenden Fraktionen vielsach mit unerfreulichen Mitteilungen ergänzt war. Einen Augenblid gingen die Wogen hoch am Königsplate — wie in Friedenszeiten.

Mag man fich hinterher auch bei ber Muffaffung wieber beruhigt haben, daß in ber Sauptfache ein Difperständnis zugrunde lag, so hat doch der Borfall gezeigt, das unsere innerpolitische Atmosphäre weniger frei von Gewitterstimmung ift, als es die Rudficht auf ben Kriegszustand munichenswert macht. Begreiflich ericheint es ja, wenn nach 27 Monaten burgfriedlichen 3manges hier und ba die Rernen rebellifch merben. Aber ber ftarfe Bille muß eben da fein, auch moralifch "burchzuhalten" und felbit ben Schein ju vermeiben, als troge die fefte Ginheitsfront, in welche ber 4. August 1914 die Reichstags= parteien zusammengeichloffen hatte, doch nicht allen Belaftungsproben. Die Regierung hat felbstverftandlich babei die Pflicht, folde Proben nicht über Gebühr ju erichweren. Mit ben Berufungen auf ahnliche ftorenbe Bortommniffe im feindlichen Auslande follte man fich in Acht nehmen: wir wollen ja eben unferen Biderfachern in allen Studen überlegen fein. Denn auch von ber moralifchen Ueberlegenheit im allerumfaffenbiten Wortfinne hangt gu ihrem Teile ber Endfieg ab.

Das wird auch in bem verbundeten Defterreich begriffen. Es ift boch auch nicht ohne Bebenten gewesen, daß der Biberipruch bes jah aus dem Leben geichiedenen Grafen Stürgth Die zisleithanische Reichshälfte Jahre hindurd ihrer tonftitutionellen Betleidung beraubt hat. Die Reuzeit hat fich nun einmal an die parlamentarifchen Formen im Staarsleben in einem folden Grabe gewöhnt, daß fogar bas "autofratifche" Rugland feinen erft gehnjährigen parlamentariichen Aufput im Kriegszuftande nicht gang entbehren mochte. Gelbit ber Sochabel bes öfterreichischen herrenhauses hat Gorge por dem Scheine getragen, daß bas Staatswejen nicht fest genug gefugt fei, um parlamentarijde Schwierigfeiten auszuhalten. Die Ginjegung Des Minifteriums Rörber bat offenbar folden Unftanden Rechnung getragen. Bit boch ber neue Minifterprafibent ein alter Befannter, ber burch feine bemahrte Weichidlichfeit auf bem ichwierigen Boben bes Abgeord netenhaufes fich por 11/2 Jahrzehnten allfeitiges Bertrauen erworben und durch ausgebreitete Kenntniffe und reiche Erfahrung berechtigtes Unjehen gewonnen bat.

Bon der nächsten Boche dürfen wichtige Ereignisse erwarte: werden zu ihnen wird der Einlauf der norwegischen Antwort auf die deutsche Beschwerde zu rechnen sein, der nahe gerückt zu sein scheint. Die vorliegenden Rachrichten deuten darauf hin, daß Christiania ein ernster Wille tärig ist, die Auseinandersetzungen in versöhnlichem Geiste und mit entgegenkommendem Bemühen zu leiten. Man darf auch hoffen, daß die beiden anderen standinavischen Staaten, mit Norwegen durch die Malmöer Abmachungen eng verbunden, ihren Einfluß in diesem Sinne auf die zu sassenden Beschlüsse geltend machen

Eine Spannung ähnlicher Art und ähnlichen Ursprungs zwischen Deutschland und Amerita liegt jetzt ein halbes Jahr hinter uns. Indessen werden die Erinnerungen an sie noch gegenwärtig in der Taisache wach, daß auch bei uns der Ausgang des ameritanischen Wahltampses mit nicht ganz berechtigter Parteinahme verfolgt wird. Wir dürsen doch wohl voraussetzen, daß unser Verhältnis zu den Vereinigten Staaten jetzt auf einer zu sesten Grundslage beruht, um von der Personenstrage, ob Hughes oder Wilson gewählt wird, abhängig zu sein. Daß wir bei teinem der beiden Bewerber auf eine besondere Vorliebe für unsere Sache zu rechnen haben, scheint gewiß zu sein.

Di griechische Frage ist zu einer Beruhigung gelangt: die Entente hat begriffen, daß eine zu starte Partei hinter der königlichen Sache steht, als daß sie alle ihr Bermögen auf die venizelistische Karte setzen möchte. Bor der hand erscheint das griechische Staatswesen in zwei Stüde auseinandergebrochen, die von den herren in London und Paris als gleichberechtigte anerkannt werden.

Eine Freudenbotschaft tam uns aus Amerita. Das Sandels-Uboot "Deutschland" ist dort zum zweiten Male mit tostbarer Fracht angelangt.

Somme und Siebenbürgen.

Mus bem Großen Sauptquarrier wird uns geschrieben: Der Weltfrieg hat eine Ungahl von Schlachten gebracht, die als eine einheitliche, ununterbrochene Rampfhandlung fich durch lange Monate hinzogen und hinziehen, ohne daß ihr Musgang über ben Umfang eben biefer eingelnen Rampfhandlung hinaus eine entscheibenbe Bebeutung befäße. Dieje Rennzeichnung trifft anscheinend auch für die feit vier Monaten tobenbe und noch längft nicht abgeschloffene Commeichlacht ju. Bon ben Angreifern freilich mar fie zweifellos als Enticheidungsichlacht allergrößten Stile gebacht und angelegt. Sie follte nach ber Abficht unferer Teinde ber ftrategischen Gefamtlage nicht nur an der Weftfront, fondern auf der Gesamtheit ber Rriegsichaupläte breier Erbteile ben retrenden Umichwung bringen. 3m Rahmen ber eingeleiteten Gesamtoffenfine der Entente follte fie die Mittelmachte unmiderruflich in die strategische Defenfive brangen. Dehr noch: ihr Biel war die endliche Durchbrechung unserer fo oft berannten und immer unericutterlich gebliebenen Beitfront. War dieses Ziel erst erreicht, so mußte nach der Rechnung der Feinde unsere Westfront, einmal durchbrochen, völlig zusammenbrechen und in einem jähen Zurücksluten dis mindestens zur Grenzmart unserer Seimat gedrängt werden. Daß dies

ber ftrategijche Sinn ber Commeichlauft

war, dürsen wir als unzweiselhaft erwiesen ansehen. — Die Gesamttriegslage zwang unsere Feinde, einen solchen Sieg im Westen mit allen Mitteln anzustreben. Ihre Borbereitungen waren so riesenmäßig wie die Aufgabe. Insbesondere ist hier auf die Tatsache zu verweisen, daß Engländer wie Franzosen riesige Kavalleriemassen bereitgestellt hatten, um nach erzieltem Durchbruch sosort die Bersolgung einzuleiten, so den tattischen Sieg strategisch auszuwerten und zu einer vernichtenden Niederlage für unsere ganze Westfront zu gestalten. Heute, nach einem Riesensampse von vier Monaten, welcher an Zurüstung, Dauer und Ingrimm alles jemals von Menschen bisber Geleistete und Erlebte um ein Erhebliches übertrifft:

Was ist der Ersolg?
Während des Monats Oktober hat die seindliche Ossensive trot wütender Anstürme nur noch Teilersolge erzielt, im ganzen iaber ist sie seit der Riesenschlacht vom 25. die 27. September zum zweiten Male ins Stoden geraten. Ihr Ersolg besteht in einer Errungenschaft von etwa 300 Geviertkilometern eines Geländes, das keinerlei Ortschaft von Bedeutung einschließt, keinen strategischen Stützpunkt. Richt einmal der Besitz der beiden Kleinstädte, deren Rame früheren deutschen Siegen einen gewissen Klang verdankt, der Städtigen Peronne und Bapaume, ist den Feinden vergönnt worden. Bon den entsernteren Zielen St. Quentin und Cambrai ganz zu schweigen. Ihr Besitz härte zwar auch noch entsernt nicht eine Entschung bedeuter.

600 000 Mann feindliche Berlufte. Wenn wir uns fragen, mit welchen Opfern ber Geinb diefen Erfolg hat erfaufen muffen, fo find wir naturgemäß auf Schützengraben angewiesen. Wir millen, daß die Englander ihre eingesetten Divisionen erft herausziehen, wenn fie erma 4000 Mann eingebuft baben. Da die Englander unter boppelter bezw. breifacher Unrechnung ber jenigen Divilionen, die zwei- bezw. breimal eingefest murden, an ber Comme rund 100 Divifionseinheiten eingefett haben, fo tommen wir gu einer Berluftgiffer von 400 000 Mann allein für die Englander. Dag diefe Schätungsmethobe jutrifft, ergibt fich aus bem Umftande, daß die Englander felbft in ihren Berluftliften bis Ende September einen Gesamtverluft von 372 000 Mann jugegeben haben. Bei ber Unnahme, daß die Frangofen ihre Divisionen icon nach Berluft von 3000 Mann berausgieben, tommen wir für fie auf einen Berluft von 180 000 Mann. Go tommen mir ju einer feindlichen Gefamrverluftziffer von rund 600 000 Mann, d. f. 2000 Mann auf ben Quabrattilometer zwar guruderfampften, aber in eine grauenvolle Bufte vermanbelten frangofifden Bobens!

Gie werben beicheiben! Die Erfenntnis, daß diese Opfer ju den bisher erreichten Ergebniffen in einem ichreienden Digverhaltnis fteben hat unfere Teinde icon feit geraumer Zeit veranlagt, ihre Anfangsabsichten in ber Deffentlichfeit gu verleugnen und dafür ein wesentlich beicheibeneres Endziel unterguchieben; Einmal auf unferer Westfront foviel Rrafte gu binden, daß es unmöglich fein würde, die uns vorüber gebend icheinbar entriffene Angriffstraft unferer Gefamtfriegeführung wiederum voll einzuseten und gegen den neuen Zeind, Rumanien, ju wenden, ben man uns ingwiichen auf den Sals gebetit hat. Bum mindeften aber durch die Zusammenballung der gesamten Angriffsmacht zweier großer Bolfer und ben Ginfat ber Baffen- und Munitions Induftrie bes Erbballs ben bier gebundenen Bruch. teil unserer Krafte völlig aufzureiben und damit ben Bufammerbruch unferer Wiberftandsfraft herbeiguführen.

Diese wesentlich bescheidener gefaßten Ziele — hat die Sommeschlacht im viermonatigen Riesentampf fie auch nur zu einem winzigen Teil ihrer Berwirklichung entgegengeführt?

Hus dem Reichstag.

Das Haus beschäftigte sich gestern mit einer Reihe kleiner Anfragen. Auch die schwarzen Listen Englands hat Abg. Müller - Meiningen (fortschr. Bp.) zum Gegenstand einer Anfrage gemacht.

Der Direttor im Muswartigen Amt Dr. Rriege ermidert barauf u. a.: Die beuriche Regierung mußte in erfter Linie ben neutralen Staaten felbft überlaffen ihre Rechte ju mabren. Amerita, Argentinien, Brafilien und Chile haben bas versucht, in ben letteren brei Staaten find die betreffenden Gefegentwürfe nicht verabichiedet worben, bagegen bat ber Senat ber Bereinigten Staaten dem Prafidenten Die Bollmacht ju empfindlichen Bergeltungemaßtegeln gegeben. Ginen Gebrauch hat ber Brafibent nicht bavon gemacht. (Lebh. hört! hört!) Deutschland ift biefem englischen Beifpiel bisber nicht gefolgt. Die Beitungenachrichten über deutsche Schwarze Liften find unrichtig. In welcher Beife wir ben englischen Drud auf neutrale Firmen mit einem Wegenbrud beantworten fonnen, wird von der Reichsleitung erwogen. (Bravo!) Weder die deutsche Regierung noch das deutsche Bolf wird die Firmen im neutralen Ausland vergeffen, die fich burch ihre Berfetjung auf Die Schwarze Lifte nicht von bem

rechtmäßigen Berfehr mit Deutschland haben abichreden laffen (lebh. allfeitiger Beifall), die jogar - auch bas ift vorgefommen - fich freiwillig gur Schwarzen Lifte gemelbet haben, weil fie nicht als englische Knechte gelten mollien. (Sturm. Beifall.) Die Gefegentwürfe über Mbanderung des Gerichtstoftengesetes sowie betreffend Abanberung ber Gebührenordnung für Rechtsanwalte und Gerichtsvollzieher werben nach unmesentlicher Debatte in 3weiter und britter Lefung angenommen, ebenfo nach gang turger Beratung ber Gefegentwurf betreffend bie Geftftellung von Rurfen ber jum Borfenhandel jugelaffenen Mertpapiere. Abg. Giehr (forticht. Bp.)berichtet über Die Musichugverhandlungen ju demGefegentwurf für Austunftserteilungen über Kriegsverordnungen. Er hebt die Rotwendigfeit eines folden Gefegentwurfes hervor, benn auch ein geschulter Jurift tonne fich in ben Berordnungen nicht mehr gurechtfinden. Ohne Debatte wird der Gefetsentwurf in zweiter und britter Lejung angenommen. Fortgefest wird nunmehr die Aussprache über Seeresangelegenheiten, die Abg. Stüdlen (Gog.) gestern mit lebhaften Rlagen über ungleiche Behandlung von Offigieren und Mannichaften, Richtbeforderung von Diffidenten gu Difigieren uim. eingeleitet hafte.

Rach weiterer Debatte ichlieft Die Erörterung. Die Entichliegungen des Ausschuffes werden angenommen. Das Saus trift nunmehr in die Ernahrungsbebatte ein, Die Abg. Graf Weftarp mit einem langen, mehr als ein: ftundigen Referat über die Berhandlungen im Saushaltsausichug und ihre Ergebniffe einleitet.

Rächfte Sigung morgen.

Berlin, 3. Rov. (28. I. B. Richtamtlich.) Der Musichuf bes Reichstages beenbete heute bie Beratung bes Intriativgeseiges betreffend die Schuthaft. Bu ber heutigen Berhandlung lag ein neuer, von allem Parteien einge brachter Entwurf por, in ben bie gestern angenommenen funf erften Paragraphen übernommen waren. Bon ben folgenden Paragraphen 6 bis 13 bestimmt Paragraph 7. ber Berhaftete tann jeberzeit einen Berteibiger gugieben, Paragraph 9, bem Berteidiger ift Ginficht in Die über die Berhaftung erwachsenen Aften gu gestatten. Dem Berhafteten ift ein ichriftlicher und mundlicher Berfehr mit bem Berteidiger gestattet, Paragraph 13, hebt bas Reichsgericht bie Saft ober Die Aufenthaltsbeichrantung auf, weil die Boraussetzungen ihrer Anordnung oder Aufrechterhaltung nicht gegeben waren, fo hat es bem en:laffenen einen Entschädigungsanspruch juguerfennen. - In bet zweiten Lejung murbe ber Entwurf gegen eine Stimme angenommen.

Die amtlichen Cagesberichte.

Großes Sauptquartier 3. Rov. (M. I. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplag.

Die Rampftatigfeit hielt fich im allgemeinen in magi-

gen Grengen. In einzelnen Abichnitten bes Commegebiets ftorfes Artilleriefeuer. Die von uns genommenen Saufer por Sailly gingen geftern früh im Rahtampf wieber verloren, feindliche Borftoge öftlich von Gueubecourt und gegen ben nördlichen Teil bes St. Pierre-Baaft-Balbes find ge-

Das frangofifche Teuer auf Die Fefte Baug flaute gegen

Abend ab.

Deftlicher Kriegsichauplag. Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bayern.

Augergewöhnlich hohe Berlufte erlitten die Ruffen bei ihrem bis gu fieben Malen wiederholten vergeblichen Berfuch, uns die am 30. Ottober gefturmten Stellungen meftlich von Folm. Krasnolese (links ber Rarajowta) wieber

gu entreißen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Un ber fiebenburgifchen Gudfront wurden rumanifche Angriffe durch Teuer ober im Bajonetttampf abgeichlagen. Subweitlich Predeal und fudoftlich des Roten-Turm-Baffes ftiegen wir nach und nahmen über 350 Rumanen ge-

Baltan = Ariegsicauplay. Reine Ereigniffe von besonderer Bedeutung.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubendorff.

Defterreich ungarifder Tagesbericht.

Bien, 3. Rov. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Rriegsichauplag. Front des Generals der Ravallerie Ergherzog Rarl.

In der nördlichen Balachei griffen die Rumanen geftern an gahlreichen Stellen an; fie murben überall gurudgeworfen. Dem Feinde nachstogend gewannen unfere Truppen füdöftlich des Beres Toronne (Roten-Turms) Paffes und fübwestlich von Predeal erneut Gelande.

Un der fiebenbürgifden Ditfront und in den Waldfarpathen war bie Rampftätigfeit gering.

Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold non Banern.

Un der Buftricga Colotwinsta Borfelbfampie. Un ber Rarajowta versuchten die Ruffen in fieben Daffenftogen bie am 30. Oftober an unfere Berbundeien berlorenen Stellungen gurudzugewinnen. Alle Unfturme bes Gegners brachen unter ichwerften Berluften gufammen. Sublich von Sulewicze am Stochod vertrieb ein Jagdtommando öfterreichifcher Landwehr einen ruffifchen Borposten.

Italienifder Kriegsichauplag. An der Schlachtfront im Ruftenländischen murbe auch geftern mit größter Erbitterung gefampft. Unter ungeheurem Aufwand von Menichen und Munition festen die Italiener ihre Angriffe fort. Im Wippach-Tale waren unfere Stellungen am Panoviger-Walde bei Sober und öftlich Bertojbu erneur bas Biel mutenber Angriffe. Ueberall tonnte ber Gegner gurudgeworfen merben. Das Conlaer Landfturmregiment Rr. 2 und bas Dalmatinifde

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 23 hielt gabe frand. Auf ber Karfthochflache wurde im Raume um Lofvica

ein neuer italienischer Maffenftog, der über die Sohe Becinta und entlang ber Strage nach Roftanjevica angefet: war, unter ichwerften Berluften des Feindes jum Stehen gebracht. Zwei, hierbei bis jum Meugersten ausharrende Batterien fielen, als Mann und Pferd überwältigt waren in Teindeshand. Am füdlichen Teile ber Sochflache braden vor ber Front bes tapferen öfterreichifden Landfturm Regiments Rr. 32 und der Infanterie-Regimenter Rr. 15 und Rr. 98 alle feindliche Angriffe gufammen. Die 3ahl ber gefangenen Italiener ift auf 2200 Mann geftiegen,

Subbfelider Rriegsichauplag.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. Söfer, Feldmaricalleutnant.

Ereigniffe jur Gee.

Mm 2. vormittags hat ein Geefluggenggeichwaber bie Semaphor-Station und Rohlenanlagen von Biefte und Radio-Station und Lagerhaus von Torre Porticello erfolgreich mir Bomben belegt. Abends griff ein Geeflugzeuggeschwader Bahnhofsanlagen von Ronchi, Die militärtichen Anlagen von Selz, Doberdo, Starangano und die Batterie Golanetta an. Es wurden viele Treffer erzielt.

Flottentommando.

Mus bem Reiche.

Rach aus dem Muslande gefommenen Rachrichten follten die legten Rudteansporte beuticher Kriegsgefangener aus Gibirien gegenwärtig ftatifinden, fo bag im Rovember feine Kriegsgefangenen mehr in Sibirien fein murben. Der Ausichuß für deutiche Kriegsgefangene des Samburgiichen Landesvereins vom Roten Rreug teil: hierzu mit, bag nach feinem Erachten biefe Rachricht nicht ben Tatfachen entipricht, ba fowohl Mitteilungen von Gefangenen felbit, als auch fonftige aus Rugland eintreffende Berichte

fie als höchft unwahrscheinlich hinftellen.

In feiner letten Sitzung genehmigte ber Bunbesrat eine Berordnung über die Reantenverficherung von Muslanbern mahrend bes Krieges. Die neue Berordnung unterwirft nunmehr die polnifden Gaifonarbeiter ruffifcher Staatsangehörigfeit, die bei Kriegsausbruch in beurichen Beirieben beidaftigt, bann aber aus militarifden Grunben an ber Rudtehr in die Beimat verhindert und in der Wahl bes Aufenthalts und ber Arbeitsftelle in mehrfacher Sinficht beichrantt wurden, ben Borichriften ber Reichsverfiderungsordnung über bie Rrantenverficherung. Die Berordnung tritt am 20. November in Rraft. Gie gilt nicht nur für bie ruffifch-polnifchen Arbeitet, fondern für Die Angehörigen aller feindlichen Staaten, Die icon bei Rriegsbeginn in Deutschland beichäftigt maren.

Das nene Rriegsamt.

Berlin, 3. Rov. Durch allerhöchfte Rabinettsorber ift nunmehr bestimmt, daß gur Leitung aller mir ber gefamten Rriegführung jufammenhängenden Angelegenheiten ber Beichaffung, Bermenbung und Ernahrung ber Arbeiter fowie ber Beichaffung von Robitoffen, Baffen und Munition im Kriegeminifterium ein Kriegsamt errichte: wird. Diefem liegt auch be Leitung ber Erfagangelegen-

Das Arbeitsamt. Die / Feldzeugmeisterei mit bem Baffen und Munitionsbeschaffungsamt, die Kriegsrohftoffabieilung und Fabritenabteilung, fowie die die Erfagangelegenheiten bearbeitenben Stellen bes Rriegsministeriums, die Abteilung für Bolfsernährungsfragen und die Abteilung fur Gin- und Ausfuhr werben bem Rriegsamt unterfiellt. Insbesondere wird bem Rriegsamt auch die Berforgung ber Arbeiter mit Gleifch und Geit übertragen. - Der toniglich murttembergifche Generalmajor Groener ift jum Chef des Kriegsamtes im Kriegministerium ernannt und jum Berrreter bes Kriegsminifters beftellt.

Generalleutnant v. Schoeler, bisher im Rriegsminifterium, ift bis ju feiner anderen Berwendung gu ben Diffigieren von ber Armee verfett.

Die neunte Sjongoichlacht.

Bien, 3. Rov. (Briv. Tel.) Der öfterr, militarifche Mitarbeiter ber "Frantf. 3tg." ichreibt: Die neunte Jjongoichlacht ift in vollem Gang. Der Generalfturm brach ichreibt: Die neunte gleichzeitig gegen zwei Abichnitte los. In der Riederung swifden ber Bippach und ben Soben öftlich von Gorg fturmten auf einer etwa vier Rilometer breiten Front fieben Brigaden, bas find gering gerechnet, 50 000 Mann gegen bie Soben öftlich ber Bertobiga. Gie murben trot ihrer vielfachen lebermade blutig gurudgeichlagen, Gleichzeitig erfolgte ein Kraftitog ber Italiener gegen ben nach Rorden vorspringenden Teil ber Karfthochflache von Comen in der gleichfalls nur vier Kilometer breiten Front von ber Wippach bis etwa jur Strafe von Opechiafella nach Roftanjeviga. Diefer Angriff murbe von acht Divifionen, alfo rund 120 000 Mann, geführt. Trop bes ungeheuren Maffenaufgebots blieben alle Unftrengungen ber Italiener in ber Sauptfache vergebens. Im erften Anfluten gelang es swar bem Teinde über unfere burch Die Artilleriebeichiegung völlig eingeebnete porberfte Linie ju fommen; ber Rampf wogte bin und ber, entichied fich aber zugunften ber Berteidiger. Rur bas in einer Riederung gelegene Dorf Lotviga, bas nach ber Bejegung von San Grado bi Merna und bes Raumes öftlich von Oppachiafella ohnebies in ber italienischen Sauptfinie gelegen und für uns von geringem Wert mar, blieb in ber Sand bes Feindes. Lotviga ift ber nordlichfte Dr: innerhalb unferer Stellungen auf ber Rarfthochflache, nicht gang zwei Kilometer von beren Rorbrand entfernt. Das Dorf war ichon in ber letten Schlacht ein vielumftrittener Blag. Es wird durch mehrere Erhebungen im Diten um mehr als hundert Deter überhöht. Die Italiener haben nicht mehr gewonnen, als einen hochstens einen halben Rilometer und wenige hundert Schirtte tiefen Raum. Aber fie haben die blutigften Berlufte erlitten.

Lokale Nachrichten.

Bab Sombukg v. d. Sohe, 4. Nov. 1916.

* Dant des Reichstangters am bir Preffe. Die Beben tung ber Preffe für die Unterbringung unferer Rriege anleihen ift wiederholt ichon hervorgehoben und von be rufener Stelle auch anertannt worden. Um den Erfolg ber leuten Kriegsanleihe hat fich ber Berein Deuricher Bei tungsverleger gang besonders bemuht. Auf Die Ueber jendung des hierauf bezüglichen Materials hat der Rein fangler unterm 28. Oftober an den Borfigenden des geeins, Dr. R. Faber in Magdeburg, Die nachstehende 34 ichrift gerichtet:

"Fur die mir namens des Bereins der Deutschen 36 tungsverleger por Abichlug ber Kriegsanleihezeichnunge mitgeteilten Belagftude über feine umfaffenbe Mer tätigfeit, fage ich Ihnen verbindlichften Dant. Burie blidend auf den jest feststehenden glangenden finangielle Erfolg bin ich mir bewußt, in wie hohem Mage bas 6. lingen von der Mitarbeit ber Preffe abhing. Deutitian tann auf bieje ausgezeichnete Leiftung feiner Breffe, : der die hingebende Tätigfeit Ihres Bereins hervorragen, ben Antil befigt, ftolg fein. Mit der vorzuglichsten bes achtung bin ich Guer Sochwohlgeboren ergebenfter Bemann Sollweg.

Dieje Anerfennung ber berufenften Stelle bejtätigt be ergangt in erfreulicher Beife bie freundlichen Borte benen ber Reichsichatiefretar Graf Roebern bei ber bringung des neuen 3mölfmilliardenfredits im Retage und ber Brafibent bes Reichsbantbireftoriums, 1 Savenftein, in ber letten Sigung des Bentralausig der Reichsbant der Berdienfte der Preffe um den Er ber fünften Kriegsanleihe gebacht haben.

Bum Beften ber Rabitube bes Baterlanbifden From vereins findet, wie bereits befannt, am tommenden Wie woch, abends 8 Uhr, im Konzertsaal bes Kurhauses Rongert ftatt. Mitwirtende find: Frau Major Foliche, Frau Kurdirettor G. Feldfreper, Frau C. Rim Frau A. Knapp, Frl. M. von Branconi, Frau Rapel meifter C. Schulg, herr Kongertfanger E. Rolb und be Stabt. Rutordefter unter Leitung bes Rapellmeinn

herrn Jwan Schulz. Der Rongertzettel nennt folgende Borrrage: Im haufer-Ouverture (Bagner). Gebet ber Elifabeth . Oper "Tannhäufer", Wagner, (Frau Schulg). Arie Benelope aus "Donffeus", Bruch (Grau Foliche). "3m gejang", Tergett für Frauenftimmen mit Klavierbei tung, Rahn (Die Damen v. Branconi, Schuly und Je fieper). Lieder: "Solveige Lied", Grieg, "Wiegenlie b'Alteri (Frau Feldfieper). Prolog a. d. Oper "Ders jaggo", Leancavallo (herr Rolb). Lieber: "Mehner Gannmed", Schubert, "Berborgenheit", "Fugreife", (Frau Folide). Duetr "Run bift bu worden mein er für Copran und Bariton, Silbach (Grl. v. Brancont Berr Rolb). "Schon Gretelein", ein Liebergutlus : von Gietig (Frau Schulg). Lieber: "Madchenlied", I Selmund, "Zwei Fugerln jum Tangen" aus "Die ferin, Fall (Grl. v. Branconi). Die Rlavierbegi haben Frau A. Knapp und Frau C. Rifter übern

* Allgem. Ortstrantenfaffe ju Bad Somburg 118 In der Zeit vom 23, bis 28. Oftober murben von franften und erwerbsunfabigen Raffenmitglieden Mitglieder durch die Raffenarzte behandelt und 4 bu wartigen Seilanftalten verpflegt. Für bie gleiche wurden ausgezahlt: 1541,04 Mf. Kranfengelb, 21 MI terftugung an 1 Möchnerin, ferner an 3 Möchner 12,50 Mt. Stillgelb, für 2 Sterbefalle 60 Mt. Mi berbeftand 2363 mannl., 3267 meibl. Ga. 5630.

* Aufnahme ber Kartoffelbestände im Obertchauste Um 10. Rovember findet im Rreife eine allgemeine nahme der Kartoffelvorrate ftatt. Siehe biesbeud Befanntmachung in der heurigen "Kreis-Zeitung".

* Ueber die am 1. Dezember bs. 3s. vorzumbe Bollegahlung hat ber Bundesrat Die Ausführungsbe mungen erlaffen. Es foll die Gefamtgahl ber in ben gelftaaten in der Racht vom 30. Rovember auf ben ! gember ftandig ober vorübergehend anwesenden Bei burd namentliche Aufzeichnung festgestellt werden. Bolfsgählung vom 1. Dezember 1916 will in erfter Die genauen Unterlagen beschaffen, beren bas fi ernährungsamt gur Erfüllung feiner Aufgaben auf Gebiete ber Lebensmittelverforgung bringend bedarneben foll aber die Boltsgahlung auch 3meden ber fe

verwaltung nugbar gemacht werben. * Schabenfeuer im Ober-Gichbath. Geftern nachm etwa gegen 16 Uhr, brach in ber Sofraite bes Land Beinrich 20 olf aus noch unbefannter Urfache 34 aus, welches leicht ju einem Groffener fich hatte a nen tonnen, wenn nicht gludlicherweise eine hobe mauer, welche die angrengenden Gehöfte von bem herrn Bolf trennt, der Ausbreitung bes Glemet Wege gestanden hatte. Bu Saufe foll niemand for eine bejahrte Frau und ein Madden gewesen fein wenigen, noch ruftigen Ortsbewohner, Die ber Rries gelaffen hatte, barunter etwa ein Dugend aus ben beurlaubte Landleute, waren braugen mit landwit lichen Arbeiten beschäftigt und fo fonnte bas Ten nadit ichnell umfichgreifen. Dann waren aus bem barten Conzenheim hilfreiche Leute herbeigeeilt, rühmenswertem Gifer und Ausbauer unterftus Grauen die Unftrengungen der Manner, bes Feut ju werden. Much an Feuersprigen fehlte es nich gen mangelte es am wichtigften - bie befannte tat in Ober Gidbach - an ausreichenbem Maffer. niedergebrannt find zwei Scheunen mit Ernien barunter allein 60 Bentner Weigen, viel Beu um nebft den Stallungen, aus welchen bas Bieh recht Sicherheit gebracht werden tonnte. Gin Schwei ichen geworben, in die Flammen gesprungen, mut beherzt gerettet. Das Wohnhaus ift indeffen no brannt. Der Gesamtichaden, ber burch Berficher milbert wird, wird auf etwa 70 000 Mart geichaf

* Die neue Befahrntmachung über Bezugoicheit ber Bevölferung vielfach mit einer Beunruhigun nommen worden, Die durch die wirfliche Sachlage rechtfertigt erscheint. Bor allem trifft es feines daß die Beichaffung ber erforberlichen Rleibung für die Beffeidung notwendiger Gebrauchsgegen

n bie ! en an 1 it Unter s geftatte ben no pende (auf Mus auch auf Borrate 6 aljo, 1 parum he petien. Saten Bo Ebenj buts da the Ale Je am 3. madyung ung ber ers befi tre itren

Mr. 260.

e anmog

eantragt Husi il deines . ter Beri enen B in find ther me ber Ro esuhalt die n n auch de, die pieber

g getre

im Gon

dung w

outch, de

wn Be

ober

Hr Gtr

igfeit e nde an ihrt w flich if aben, b por oh mennt mmwel ne San c. 501 bute u Rieiber tterte i mren lingsb en, Re

nis übi

en, Bo

mmim

ngen r

nitten

ober di

art bet m Stoff life me erbeni. enben in bei telle ge In begi ind die abe ber mbig, bo

agonnen

touf hir

Bollsmi igteit i t fehler butte finben, e Sau Dresber ottenlos Sehandl mmelt d jich n

Etgeng perb die bil einefle sbaben er eine de Gdy idules. t. Wer difent1 Bur

riande

Reicho te Ge Die ir Berjo threr ntunge Sefangr

er mi

unmöglich gemacht mare. Bielmehr wird auch bie Dedung des notwendigften Bedarfs jedes gen an Oberfleidung, Strumpfen, Leibmajche und a Unterfleidung durch Ausstellung eines Bezugsgestattet werben. Boraussegung ift babei, bag es ben norwendigften Bedarf handelt. Das ift ber pende Gefichtspuntt für die Beurteilung ber Anausstellung eines Bezugsicheines, und es wird auf die im Befit des Untragftellers befind-Borrate forgfältig Rudficht genommen werben, Es alfo, wenn ein Bedarfsanfpruch geltend gemacht jarum handeln, die Rotwendigfeit ber Beschaffung geifen. Diefer Grundfat wird mit Rudficht auf Die Borrate als berechtigt anerfannt werden Chenjo wird die Bevölferung ficherlich volles obnis bafür haben, daß ber Reichstommiffar für ide Rleidung in ber namens ber Reichsbefleidge am 31. Oftober d. 3s. ergangenen Ausführungsmachung die Bestimmung getroffen hat, daß die ung der Antrage auch von den im Befit des Unbefindlichen Borraten abhangig gu machen ift. to fireng foll verjahren merben, wenn Beguas: fit Strumpfe, Leibmaiche und fonftige Unterfleieantragt werden. In jedem diefer Falle ift nach Ausführungsbefanntmachung vor Erteilung des feines der Rachweis des Bedürfniffes gu fordern er Berudfichrigung ber bei bem ju Berforgenben enen Borrate besonders forgfältig ju prufen.

if sind das erschwerende Borschriften, aber die ucher werden sich sagen mussen, daß diese Borschriften ber Notwendigkeit, mit den vorhandenen Borschuhalten und weiter durchzuhalten, gebieterisch

bie neue Befanntmachung über Bezugsscheine un auch endlich erreicht werden, daß ältere Kleische, die häufig genug ungenutt im Schranke wieder in Gebrauch genommen und die zur vollen mg getragen werden. Das war Zwed und Ziel im Sommer ds. Is. ergangenen Verordnung, aber dung war im allgemeinen ausgeblieben. Zetzt durch, daß bei Abgabe gerragener Stüde die Auston Bezugsscheinen für neue Herrens, Damens, oder Kinder-Oberkleidung ohne Prüfung der nigkeit erfolgen soll, die bisher zumeist ungenutzinde an älterer Oberkleidung dem Verbrauch wieseihrt werden.

flich ist zu beachten, daß eine ganze Reihe von iben, die auch gur Befleidung gerechnet werden, por ohne Bezugsichein erhaltlich find. Die neue mennt u. a.: Stoffe aus Ratur- ober Runftfeide umwollene Strumpfe und Goden, feibene und fanbichuhe, baumwollene leichte Commere Sofentrager und Strumpfbanber, Dugen, bute und Schirmhullen, baumwollene bedrudte Aleiberftoffe, Rufchen, Salstraufen, Jabots, mit nerte ober überzogene Kleidungsftude, imitierte uren aus Plujd, Krimmer ober Aftrachan, ferlingsbefleidung für Kinder bis zu einem Jahre, ber, foweit fie am 31. Oftober bs. 3s. fertiggeen, Reife- und Schlafbeden mit einem Rleintis über 50 Mart für bas Stud, Rragen und en, Borfteder und Ginfage, Kramatten, Schuhmmimantel. Bezugsicheinfrei find ferner Stoffe ngen von 30 Zentimeter, sowohl Refte wie vom mitten, fofern ber Rleinhandelspreis für biefen der dieses abgeschnittene Stoffstud nicht mehr att beträgt. Bon biefen Stoffreften ober abge-Stoffftuden barf zu gleicher Zeit an biefelbe icht mehr als je 1 Stild berfelben Bare per-Miden. Die beiden Befanntmachungen werden enden Montag im "Rreisblatt" erfolgen. Ginin beider Befanntmachungen find durch unfere telle gegen Boreinsendung von 15 Big. (Briefn beziehen. Erfolben Bermertung. Früher als in anderen

ind diesmal in verichiedenen Gegenden bie be ber Rohrfolbenpflange reif geworden und es big, bağ mit bem Einfammeln berfelben unversonnen wird, damit fie nicht vom Winde auswerden und fo ihrer Bestimmung, mangelnde ju erjegen, verloren geben. Es tann gar nicht tauf hingewiesen werden, bag es für die gesamte Bollswirtschaft, besonders im Kriege, von größe ligfeit ift, bag biefes gang hervorragende Erfatfehlende Rohmaterialien, beffen auf Grund Mich geschützer Bearbeitungsmethoden herge-Dutte in Lazaretten "Krantenhäusern ufw. Berfinden, in möglichft großen Mengen gesammelt be Sauptfammelftelle bei herrn Kommergienrat Dresben abgeliefert merben, ber an alle Inter-Menlos Anleitungen über bas Ernien und bie Sehandlung der Rohrfolben versendet. Wer ammelt, foll bieselben ordentlich austrodnen ich nabere Ausfunft bei ber Saupt-Sammelolen. Gin jeber, ber mit fammeln hilft, nütt tienbe und hilft uns durchhalten.

erzeugung von Apfelwein soll im gangen Deutsche werboten werden. Als Ursache wird angegebie billigen Obstsorten alle für die Erzeugung werlade beschlagnahmt worden sind.

rinefleisch zur Augenweide. Ein Leser schreibt isbadener Tagebl.: "Am Dienstag prangten im ber einer sehr besuchten Delikateswarenhandlung de Schweinesleisch. Der Liebhaber solcher Lederstalnut 1006 00°2 ans quality son arunar uollig de Wenn schon so etwas zulässig ist, sollte wenigsstentliche Zurschaustellung der Fleischstüde unzur Förderung der Zusriedenheit der Bevölzigt sie jedensalls nicht bei." Ganz unrecht hat wer nicht.

Reichsausschuß für Bevölkerungspolirit beschloß ue Feitstellung aller Geschlechtsbranken sowohl wie in der Zivilbevölkerung, einschließlich der Bersonen. Alle Aerzie sollen unter Entbinihrer gesetzlichen Schweigepflicht gehalten sein, untungen, die zu ihrer Kenntnis kommen, anzukranke, die ihre Erkrankung verschweigen, werbesängnis bestraft, ebenso alle Kranken, die in biesem Zustand geschlechtlich verkehren. Für Prostituierre sollen besondere gesetzliche Gesundheitsvorschriften erlassen werden.

* Rechtzeitiger Bezug von fünstlichen Düngemitteln für die Frühjahrsbestellung 1917. Wir machen wiederholt darauf aufmertsam, daß mit dem Bezuge von fünstlichen Düngemitteln schon in der zweiten hälfte November bezonnen werden muß, da es bei der regelmäßig im Frühjahr herrschenden Knappheit der Eisenbahnwagen und bei dem Mangel an geschulten Arbeitern sonst den Lieserwerfen unmöglich ift, den an sie herantretenden Ansorderungen zu genügen.

Ein frühzeitiger Abruf ist namentlich bei Kainit und Kalidungesalzen dringend erforderlich; diese Düngemittel sind in ausreichender Menge vorhanden, und deren rechtzeitiges Eintreffen hängt lediglich bavon ab, daß den Wersten die Möglichkeir gegeben wird, die Abladungen über einen längeren Zeitraum zu verteilen.

Hus Dab und Fern.

† Frantsurt a. M., 3. Nov. Während eines Transports von Limburg nach Hannover wurde dieser Tage ein als Reisegepäd ausgegebener Koffer gestohlen, der außer Kleidungsstüden auch Franksurter Hypotheten-Psandbriese im Werte von 32 900 Mart enthielt. Die gestohlenen Hypothetenbriese wurden turz nach dem Diebstahl einer Braunschweiger Bant zum Lombard angeboten. Die Bant lehnie jedoch das Angebot ab. Jest hat derselbe Mann, der sich in beiden Fällen Paul König nannte, in einer Hamburger Bant auf einen der Psandbriese 500 Mart erhalten. Der angebliche König ist zweisellos der Kosserbeiche. Auf die Wiederbeschaftung der gestohlenen Wertpapiere ist eine Besohnung von 1000 Mart ausgesiekt.

† Frantsurt a. M., 3. Nov. In der Donnerstagnacht wurde die Billa des Direktors D. in der Holbeinstraße von Einbrechern heimgesucht, die sämtliche Silbersachem von bedeutendem Wert erbeuteten und zahlreiche wertvolle Möbel zerschlugen. Die Billenbewohner sind zurzeit verreist. Zwei der Diebe, Gewohnheitseinbrecher, wurden heute früh verhaftet.

† Franksurt a. M., 3. Nov. Reben der Franksurter Polizei beschäftigt sich jest auch die Berliner Kriminalbehörde mit der Mordsache in der Kölner Straße, der vor einer Woche die Wirtsstau Lähmann zum Opser siel. Unter den Papieren der Ermordeten sand man verschiedene Adressen, darunter auch die eines Sanitätssoldaten aus einem Berliner Reservelazarent. Der Soldat gehörte nach den bisherigen Feststellungen zu dem engeren Bekanntentreise der Frau. Er wurde auf Antrag der hiesigen Polizei in Berlin in Haft genommen, bestreitet aber jegliche Teilnahme an der Bluttat und hat seinen Ausenthalt zur Zeir der Tat anscheinend glaubwürdig nachgewiesem. Man hofft, durch die Aussagen des Mannes Licht in die bisher recht dunkse Angelegenheit zu bringen.

† Borritadt (Rheinhessen), 3. Rov. Auf einer zweitägigen Jagd in der hiefigen Gegend erbeuteten die aus Westfalen fommenden Jagdpächter 1300 Sasen, ein für dieses Jahr recht gutes Ergebnis.

† Dillenburg, 3. Nov. Auf selrsame Weise tam in Berleburg das Dienstmädchen Klara Knebel des Maurermeisters Rompel ums Leben. Das Mädchen benutte bei einer verspäteten Heimfehr den Weg ins Haus durch ein Kellersenster, zwängte sich aber in dem engen Rahmen so sehr ein, daß es weder vorwärts noch rüdwärts tonnte. Am anderen Morgen wurde es tot im Fenster aufgesfunden.

† Kassel, 3. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für die Bersorgung des Kreises Wolfhagen mit Eleftrizität aus dem städtischen Eleftrizitätswerf 250 000 Mart. Die Stromleitung von Kassel nach Wolfshagen hat eine Länge von 90 Kilometer.

† Kassel, 3. Nov. Aus Anlaß ihres 40jährigen Gesichäftsjubiläums stiftete die Firma Salzmann u. Co. für die Errichtung einer Beamten-Unterstützungskasse 300 000 Mark, für die Arbeiter-Unterstützungskasse 50 000 Mark, für erblindele Krieger 10 000 Mk., für gemeinnützige Bereine Kassels 10 000 Mk, und für das Kasselser Rote Kreuz 5000 Mark.

Vermischte Nachrichten.

— Ein empsindlicher Hund. In einem Dorse nahm sich ein Hund die mit ihm vom Lebensmitteldistator von Batodi vorgenommene Steuererhöhung so zu Herzen, daß er plötzlich starb. Ueber den Tod machte der Bürgermeister des Orts dem Kreisausschuß zu H. in solgenden Worten Mitteilung: "Nach der erhöhten Hundesteuer von 10 Mart ist der Hund Tello des Schuhmachers Fride von hier vor Schred gestorben. Ich bitte, den Hund des Fride aus der Hundeliste zu streichen. Der Bürgermeister L."
— Tragisch!

Rriegshumor.

Rurglich fahrt ein Regimentstamerad von ber Dungfront auf Urlaub. In der von Wind und Wetter arg mitgenommenen Uniform macht er gerabe nicht ben allerbeiten Eindrud, aber was bift's? In Ronigsberg begibt er fich in ben Speisewagen, in bem nur noch ein freier Tijd ift. Ruhig nimmt er am Genfter Plat und erfreut fich ber lutullifchen Genuffe eines fleischlofen Tages. Da betreten zwei "elegante" junge herren ben Wagen und fuchen Blan. Rur ber Tifch meines Rameraben tommt in Frage. Die herren treten naber und man lieft aus ihren Gefichtern die Abneigung gegen ben fo verwettert aussehenden Solbaten. Der aber gieht feelenruhig feinen Entlaufungsichein aus der Tajche und legt ihn schweigend auf ben Tifch. Ein helles, verftandnisinniges Lachen hallt burch ben Raum, und die "Berren" fegen fich beruhigr an ben (Jugend.)

Kurhaus = Konzerte.

Sonntag, den 5. November, nachmittags von 4—5¾ Uhr, Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertmeister Meyer. 1. Soldatenblut, Marsch (Blon). 2. Ouvertüre z. Oper Die Favoritin (Donizetti). 3. Plaubereien (Aletter). 4. Der Opernstreund, Potpourri (Schreiner). 5. Ouverrüre Cogliostro in Wien (Strauß). 6. 6. Orient-Rosen, Walzer (Ivanovici). 7. Geständnis, Romanze (Thome). 8. Potpourri a. d. Operette Jung-Heidelberg (Millöder).

Abends von 8—9¾ im Konzertjaal. Leitung: Herr Kapellmeister Schulz. 1. Duvertüre z. Oper Wenn ich König wär (Abam). 2. Ständen (Jos. Strauß). 3. Balletmusit a. d. Oper Der Dämon (Rubinstein). 4. Gr. Fantasie a. d. Oper Lohengrin (Wagner). 5. Ballet-Ouvertüre (Kremser). 6. Fibeles Wien, Walzer (Komzaf). 7 Trautes Dämmerstünden (Kohler) und Stiesmütterchen (Erichs). 8. Waldteuseleien, Melodienkranz aus Waldteusels Werfen (Kling).

Montag, den 6. November, nachmittags von 4—5% Uhr, Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertmeister Curt Wünsche. 1. Schneidig, Marsch (Bolliedt). 2. Ouvertüre Sonnige Welt (Kling). 3. Ich liebe dich, Lied (Grieg). 4. Aus dem Bolke, Potpourri (Schreiner). 5. Ungarische Konzert-Ouvertüre (Keler-Bela). 6. Himmelsaugen, Walzer (Waldteusel). 7. Frühlingsgruß (Resch). 8. Potpourri a. d. Operette Die Berlobung bei der Laterne.

Abends 8 Uhr im Konzer:jaal, Lichtbilder-Borrrag bes herrn Dr. Quilling. Der Römische Kaiserkultus und die Jupitersaule auf ber Saalburg.

Miltwoch, ben 8. Rovember, abends 8 Uhr, Konzert zum Besten der Rähstube des Baterländischen Frauenverseins unter Mitwirfung von Frau Major Fölsche, Frau Kurdirektor Feldsieper, Frau E Ritter, Frau A. Knapp, Frl. v. Branconi, Frau Kapellmeister Schulz, herrn Konzertsänger Kolb und des städtischen Kurorchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, herrn Iwan Schulz.





Bringt Gummi!

Tierzüchter und Tierfreunde, Landwirte, Förster und Gartner. :: Geistliche, Lehrer und Beamte, :: welche Interesse für irgend ein Haustier besitzen, ober denen die Hebung des Boltswohls am Herzen liegt,

orientieren fich am zuverläffigften über alle einschlägigen Fragen aus der

Tier=Börse

Berlin SO. 16, Cöpeniderftraße 71.

Tertlich und illustrativ vornehm ausgestattetes Organ. Abonnemenispreis von ber Bost abgeholt nur 78 Pfennig.

Frei ins Baus 90 Pfennig.

Berlangen Sie Probenummern!

tr. 26

Stingepre

eterten 2

Di

tin, 5.

a Raife

anterie

bes 6

er Raife

Augarn,

bgülti

ten Opf

ati he

gengufül

Gebie

meichs !

wird in

te die L g fein

ee fol

den H

e tapfe

ber

Dung

perbii Soffin

umb nunm

neinen

ohlfah

r erful

großen

aber

ichen u Breuder

Aller

Raifer

. Milit

9 Rut,

"Rordd

mulich lan

die je

m-die h

orben i

milde E

perpilich

n. Jed

gigfeit

eit nich

w hat

tterr pe

ächte,

inenes

15, 3u t

drängt,

entichlo

Stun

otifchen

en den

günfti

Amtliche Befanntmachung.

Anordunng.

Muf Grund des § 24 der Berordnung des Rreisausichuffes vom 12. 8. 16 betr. die Gicherftellung und Berforgung ber Bevolls ferung mit Rartoffeln - Rreisbl. Rr. 99 uon 1916 - mirb für ben Obertaunustreis folgende Anordnung erlaffen :

Am 10. Robember 1916 findet eine allgemeine Aufnahme fämtlicher Rartoffelvorrate flatt, Die Aufnahme erftredt fich auf alle Bestände im Befige ber Rommunalverbande, Sandlungen, Geicafte, Genoffenicaften, Erzeuger und Berbraucher. Die Aufnahme erfolgt mittels Angeige-Formular und wird von ben Gemeindebehörden burchgeführt.

Anzeigepflichtig find die gefamten Speife-Rartoffelvorrate, welche fich am 10. bs. Dits. im Befit bes Anzeigenden befinden. Die Angaben find in Bentnern gu machen; Abguge fur ben eigenen Gebrauch, für gutter- und Caatzwede find nicht gulaffig.

Auger ber Unmeldung bes Beftanbes haben Rartoffelerzeuger Angaben über ihre Rartoffel-Anbauflachen und die auf benfelben er-

gielte Ernte unter Benutjung des Bordrudes auf den Angeige Formularen zu machen.

Die erforderlichen Formulare werden den Gemeinden vom Rreistom.-Berband geliefert; je ein Angeige-Formular ift jeber Daushaltung zuzuftellen.

Sofort im Unichluß an die Beftandsaufnahme wird in jeder Gemeinde eine Revifion ber Beftande burch eine Rreid-Rommiffion ftattfinden, beren Bufammenfetung von bem Landrat bestimmt wird.

Ber biefer Anordnung zumider die Angeige, gu der er auf Grund berfelben verpflichtet ift, nicht, ober nicht in ber gefesten Frift erftattet oder unrichtige oder unvollftandige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis ju 6 Monaten oder mit Beloftrafe bis ju 1500 Mt. beftraft.

Bad homburg v. d. D., den .2 11. 1916.

Der Borfigende des Rreis-Musichuffes. 3. B.: von Bernus, Agl. Sandrat.

Wichtig t. Burgermeiteram

du beziehen durch die Kreisblaffdruckerei

Wöchenfl. Aufffellungen für geme und Hausichlachtungen. Erlaubnisicheine für Hausichlachte Schlachtbücher für Metgereien

Bezugsicheine für Kleider etc. Mehlanzeigen.

duckeranzeigen.

Bestellkarten für Mehl Beicheinigungen über Brot- und Just kartenabidmitte.

Aufforderung zur Bestandsanmeldung von Bierglasdeckeln und Bierfrugdeckeln aus Zinn.

Unter hinweis auf §§ 2, 4 u. 7 ber Befanntmachung Rr. M. 1. 10. 16. M. R. N. M. beir. Beichlagnahme, Bestandberbebung und Enteignung von Bierglaededein u. Birtruggedeln aus Binn und freiwillige Ablieferung anderer Binngegenftande wird biermit befannt. bemacht, bag den von der Berordnung betroffenen Berfonen, fomeit fie bier befannt find, in ben nachften Tagen Deldeformulare jugeben, welche bie fpateftene jum 6. November b. 3. ausgefüllt gurudgureichen find.

Bon ber Befanntmachung werden betroffen :

Brauereien, Bierverlage, Gaftwirtichaften, Raffeehaufer und Ronditoreien, überhaupt Bierausichante aller Urt, ferner Bereine und Gefellichaften, Rafinos u. Stantinen.

Die Meldeformulare find bei unterfertigter Stelle erhaltlich. Bumiderhandlungen gegen die Meldepflicht unterliegen ber Beftrafung.

Bad Domburg v. b. D., ben 21. Oftober 1916.

Magiftrat (Bauverwaltung).

Verein für Geschichts- und Altertumskunde und Kunst und Wissenschaft.

Gemeinsame Tagung am 6. Nov., abends 8 Uhr pünktlich im Kurhaussal

Vortrag des Herrn Dr. Quilling :

Der römische Kaiserkultus und die Jupitersäule auf der Saalburg.

Gäste willkommen!

Abonnenten frei

Die Vorsitzenden.

Für Hausschlachtungen

empfehle alle Sorten Därme.

fernenf 476. Fran Jean Kindel Wwe. fernenf 476.

Sammelt Rohrkolben



Dieselben dienen als Rohstoffersatz, gelangen in Lazaretten, für die Krankenpflege und für die Industrie zur Verwendung, und helfen fehlendes Material ersetzen.

Jeder Sammler dient dem Vaterland!

Grössere Schulkinder können das Sammeln leicht vornehmen. Die Kolben müssen 21/2 cm. (s. Abbildung) vom Stengel abgeschnitten und getrocknet werden und werden je nach Brauchbarkeit und Qualität bezahlt. Die Hauptsammelstelle befindet sich in Dresden, bei Herrn Kgl. Sächs. Kommerzienrat Hugo Zietz, wo die gesammelten Kolben in getrocknetem Zustande abzuliefern sind und bezahlt werden. Sammel-Anleitungen versendet kostenlos die Haupt-

sammelstelle.

Versteigerungen und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemasse Erledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen. ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrech-

Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

August Herget,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Elisabethenstrasse Nr. 43. Bad Homburg v. d. Höhe.

Telefon 772.

Karte von Kumänien und Nachbargebiete in unferer Geschäftsftelle erhältlich.

nach Solinger Art. Alle Arten Dieffer ren etc. werden unter Garantie für nifche Behandlung gefchärft. Mäßige

A. von Goutta : : Haingasser Mechanische Wertstätte.

Rasiermesser werden kunstgerecht geschliffen.

Befanntmadjung.

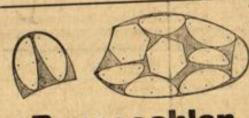
In unfer Sandelsregifter, Abt. A, ift am 31. Oftoter 1916 bei Rr. 71 (Firma Jatob Sirich Cohu, Somburg v. b. S.) eingetragen worden, daß der Bitwe Friederite Fanny Dirid, geborene Beift, ju Bad homburg v. d. D. Brotura erteilt ift.

Bad Domburg v. d. D., den 31, Oft. 1916.

Kgl. Amtsgericht.

werden zum Laubrechen angenommen Näheres bei

Garteninfpettor Burfart, Ruranlage.



Presssohlen

Sohlenschoner, opale Studie in 3 broken p. Stuck 2, 3 und 4 Pfg. Sohlenichoner, sechsechige Stücke in

3 froßen p. Stuck 3, 4 und 5 Pfg. J. B. Kofler ir., Bad homburg

Lederwarengeichäft. Louisenstraße 70.



immerwohumng

(neu bergerichtet) mit allem Bubehor, fofort Louifenftrage 79 gu vermieten.

jum 1. Oftober eine Wohnung gang ober geteilt im hinterbau (Glifabethenftrage). Rab Bu erfragen Dietigheimerftrafe 16.

Der Reugeit entfprechend eingerichtete

unmerwoh

mit allem Bubebor, abgefchloffenem Borplat und Gartenanteil, Geifgrundftrage 7 fofort gu vermieten, naberes

Dorotheenstrage 31.

Schone 2-3immerwohnung mit Ruche, elettrifch Licht und Baffer gu ver-

Mühlberg 9, hinterhaus 1. Stod.

Arbeite gesucht.

Bier & Hennin Seifenfabrit.

Wir erinchen höflichft um fofortige Burudgabe ber entliehenen Bierglin wegen Ablieferung ber Dedil

Schlosshotel früher Bin



beweisen deren Korteile. Derden M. 19.— Doppelte M 23.00 Preislisten unionft! Erfte und größte Spezialfabet. Minton Weber, Riederbreifig

12 Mart pro Monat fofort gu b Seuchelheimerftraße ML Guring.

Rirchliche Anzeign Gotteebienft. Orbun der tatholiften Pfarrei Maria fahrt gu Bad Somburg

Sonntag, den 5. November : mi Uhr Grühmeffe, 8.Uhr bl. Def Dochamt mit Bredigt, 111/, U Dieffe mit Bredigt. Rachm. 2 andacht. Abends 8 Uhr 21mb armen Geelen begw. Rriegeand Beden Morgen 7 Uhr hl. Deffe. Beden abend 8 Uhr: Andacht Geelen beg m. Rriegeandacht.

Gotteddienft. Ordun

in der tath. Pfarrei Johanne Bad Domburg-(Rirdet Sonntag, den 5. Rovembel 71/2 Uhr Grühmeffe

91/2 " Dochamt mit 1/22 ,, Andacht 1/28 ,, Urmenfeelenani

Berttags: 7 Uhr Schnigel 8 Uhr ht. Deffe abends 1/2 8 11hr dacht bis einschl.

Chriftl. Berfammlung. 9a 1. 3ed. Conntag Borm 11 - 12 Uhr, Sonntag Aben öffentl. Bortrag, jeden D 81/2-91/2 Uhr Gebetftunde.

Drud und Berlag ber hofbuchbruderet G. 3. Gold Gobn. Berantwortlicher Schriftleiter E. Freudenmann, Bab Domburg v. d. D.